Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 77 (2002)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes

Förderung von preisgünstigem Wohnraum: Botschaft verabschiedet

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 27. Februar 2002 die Botschaft über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum verabschiedet. Mit der Botschaft werden dem Parlament der Entwurf eines neuen Bundesgesetzes über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG), ein dazugehöriger Finanzierungsbeschluss für die Jahre 2003–2006 sowie der Entwurf einer Änderung des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (WEG) unterbreitet.

Das WFG bezweckt die Förderung eines Angebots von preisgünstigen Mietwohnungen für wirtschaftlich benachteiligte Personen und Haushalte sowie die Förderung von preisgünstigem Wohneigentum. Es soll die Träger und Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus stärken und die Wissens- und Entscheidungsgrundlagen im Wohnungswesen verbessern. Gegenüber der aktuellen Förderungspolitik reduziert der Bundesrat damit die Ziele der staatlichen Einflussnahme im Wohnungswesen und richtet die Hilfen auf spezifische Kernbereiche aus. Ferner wird ein Systemwechsel beim hauptsächlichen Förderungsinstrument vorgeschlagen. An Stelle des umstrittenen Grundverbilligungsmodells soll neu im Miet- und Eigentumsbereich eine Darlehenslösung zum Einsatz kommen. Bundesdarlehen als Finanzierungshilfe sollen die Bauträger befähigen, preisgünstigen Wohnraum zu erneuern, zu erstellen oder zu erwerben. Die Verbilligung der Wohnkosten erfolgt für die anspruchsberechtigte Bewohnerschaft über Zinsvergünstigungen auf den gewährten Darlehen.

Der vorgelegte Bundesbeschluss für einen vierjährigen Rahmenkredit umfasst 496,4 Millionen Franken für die genannten Darlehen. Mit ihnen sollen in den nächsten vier Jahren rund 6000 Wohnungen gefördert werden. Hinzu kommen 1775 Millionen Franken für Bürgschaftsverpflichtungen. Sie dienen der Eigentumsförderung, die indirekt über die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaften erfolgt, sowie vor allem der Verbürgung von Anleihen der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW).

Das WFG soll zwar das WEG ablösen, doch bleibt Letzteres für die in den vergangenen 25 Jahren eingegangenen Verpflichtungen die weiterhin gültige Rechtsgrundlage. Die mit der Botschaft beantragte WEG-Änderung soll es namentlich in speziell umschriebenen Fällen erlauben, diese Bundeshilfe vorzeitig zu beenden. – Da bei Redaktionsschluss die Einzelheiten der Botschaft noch nicht bekannt waren, wird der SVW in der nächsten Ausgabe dazu Stellung nehmen. *(evd)*

Anzeige

BAUGENOSSENSCHAFT SÜD OST ZÜRICH

Für unsere mittelgrosse, aktive Baugenossenschaft mit 700 Wohnungen suchen wir per 1. Mai 2002 oder nach Vereinbarung eine(n)

kaufm. Angestelle(n)/ Buchhalter(in) – (60%-Stelle)

für die Mitwirkung in der Finanzbuchhaltung und im Vermietungswesen. Hinzu kommen allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Was Sie mitbringen sollten:
- Kaufmännische Grundausbildung
- Buchhaltungskenntnisse
- Gewandtheit in der deutschen Sprache
- EDV-Anwenderkenntnisse
- Erfahrung im Immobiliensektor erwünscht

Arbeitsort: Zürich-Schwamendingen
Interessiert? Dann schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

Baugenossenschaft Süd-Ost
zHd. von Herrn R. Bischof
Tulpenweg 18
8051 Zürich
E-Mail: r.bischof@sued-ost.ch

Gutes Bauen in Zürich: ABZ erhält Sonderpreis

Die besten Bauten der Jahre 1995 bis 2001 würdigte die Stadt Zürich mit der Ende Januar vergebenen Auszeichnung gutes Bauen. Dabei hatte das Hochbaudepartement erstmals eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, während der Preis früher aufgrund eigener Vorschläge vergeben worden war. 131 Eingaben beurteilte das Preisgericht, das sich aus dem Bauvorstand Elmar Ledergerber, Stadtpräsident Josef Estermann, dem Direktor des Amtes für Städtebau Franz Eberhard, dem holländischen Architekten Wiel Arets, der Direktorin des Basler Architekturmuseums Ulrike Jehle-Schulte Strathaus sowie dem Architekturkritiker Roderick Hönig zusammensetzte.

Bei den sieben prämierten Wohnbauten gingen die Baugenossenschaften allerdings leer aus. Mit Ausnahme der städtischen Überbauung Selnau des Architekten Martin Spühler entschied sich die Jury durchwegs für Objekte der teuren und teuersten Klasse (siehe auch «Notizbuch» auf Seite 31). Anders sieht es beim erstmals vergebenen Sonderpreis aus, wo die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) als einer von vier Bauträgern ausgezeichnet wurde, die sich besonders für qualitätsvolles Bauen engagieren. Nicht nur, dass die ABZ in Krisenjahren im übervölkerten Arbeiterviertel für die dringend nötige Abhilfe gesorgt habe, so der Jurybericht, sie setze mit der gelungenen Blockrandbebauung Regina-Kägi-Hof im ehemaligen Industriequartier Oerlikon auch heute die Zeichen dort, wo sie nötig seien. *(rl)*

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur erhielt für den «Q-Bus» die Auszeichnung «Wegweisender Wohnungsbau in Winterthur».

«Q-Bus» ist wegweisend für Winterthur

26 Eingaben hatte das Preisgericht für die Auszeichnung «Wegweisender Wohnungsbau in Winterthur» zu beurteilen, mit der das Stadtmarketing Bauherrschaften auszeichnet. Die Jury bestand aus Gemeinderätin Regula Forster, dem Leiter des Wohnstadtmarketings Simon Keller, den Architekten Dietmar Eberle, Stephan Mäder und Ueli Marbach sowie dem Architekturkritiker Benedikt Loderer. Im Gegensatz zu Zürich gab es hier nur eine Gewinnerin. Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur erhielt den Preis für die Überbauung Q-Bus. Der markante Bau der Architekten Kreis, Schaad und Schaad bietet 44 Eigentumswohnungen. Trotz ökonomischer Bauweise ermöglicht er eine Fülle von Wohnungsvarianten und trägt zudem zur Aufwertung des Töss-Quartiers bei (siehe auch ausführlichen Beitrag in *wohnen* 5/2001). Unter den vier nominierten Bauten findet sich die Erweiterung der Siedlung Zelgli, die der Architekt Beat Rothen für die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur durchführte.

(rl)

SVW Schweiz

Neue Veranstaltungen des SVW

Bis im späten Herbst des Jahres 2001 versuchte die Leitung des SVW, die übliche jährliche Verbandstagung dieses Jahr in Verbindung mit der Expo durchzuführen. Leider ist es nun nicht dazu gekommen. Da die Zeit kaum gereicht hätte, stattdessen eine andere grosse Veranstaltung vorzubereiten, hat die Verbandsleitung beschlossen, mit den Veranstaltungen für einmal einen anderen Weg zu gehen. So werden im September 2002 zum ersten Mal zwei Tagungen durchgeführt werden, die sich an ein bestimmtes Zielpublikum richten. Das eine wird der erste gesamtschweizerische PräsidentInnen-Treff der Baugenossenschaften sein. Dies, nachdem derartige Veranstaltungen auf regionaler Ebene ein grosses Interesse gefunden haben. Das zweite wird die erste gesamtschweizerische Zusammenkunft der hauptamtlichen GeschäftsführerInnen von Baugenossenschaften sein. An beiden Anlässen soll ein interessantes Programm geboten werden, bei dem viel Gelegenheit besteht zu Kontakten unter Kolleginnen und Kollegen. Die Ausschreibungen mit den Daten und dem Programm folgen im Frühsommer.

(uh)

PRIMOBAU AG

MIT PRIMOBAU BAUEN – AUF REFERENZEN BAUEN

Baugenossenschaft ABZ
Kolonie Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG
Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG
Siedlung Oberlandstrasse Uster, 18 EFH
Siedlung Brandstrasse Uster, 18 EFH
Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich
12 Projekte zwischen 1981 und 1998 in den Bereichen Innen- und Aussenrenovationen, Umbauten, Stahl-, Glasfassaden mit Wintergartenanbauten, rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönau
Schönauring mit 190 Wohnungen
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten
Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse
Mehrfamilienhäuser mit 12 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich
Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel
Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser mit 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser mit 71 Wohnungen
Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen

Baugenossenschaft Arve, Horgen
Überbauung Kalkofen mit 160 Wohnungen

Baugenossenschaft Gstalden, Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 219 Wohnungen

Baugenossenschaft Tannenbach, Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 54 Wohnungen

Gewerbebaugenossenschaft Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen

Baugenossenschaft Industrie, Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen

Baugenossenschaft HORGA, Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen
Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten
Mehrere Renovationsprojekte in Kloten und Bülach

Baugenossenschaft der eidgenössischen Beamten, Zürich-Flughafen
32 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof
Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen

Baugenossenschaft Milchbuck, Zürich
Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen
Umbau der Genossenschaftsverwaltung
Mehrfamilienhäuser in Niederhasli mit 179 Wohnungen

Wünschen Sie weitere Referenzen?

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG
Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 520 8038 Zürich Tel. 01/482 83 83